

**Prüfungsordnung
für den Masterstudiengang
Etudes Francophones
an der Universität Bayreuth
i.d.F. der 2. Änderungssatzung
vom 20. Juni 2002**

Aufgrund von Art. 6 Abs. 1, Art. 81 Abs. 1 und Art. 86 a des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) sowie § 51 der Qualifikationsverordnung (QualV) erläßt die Universität Bayreuth folgende Prüfungsordnung: *)

*) Mit allen Funktionsbezeichnungen sind Frauen und Männer in gleicher Weise gemeint. Eine sprachliche Differenzierung im Wortlaut der einzelnen Regelungen wird nicht vorgenommen.

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Zweck der Prüfung
- § 2 Gliederung von Studium und Prüfung, Regelstudienzeit
- § 3 Prüfungskommission und Prüfungsausschuß
- § 4 Prüfer und Beisitzer
- § 5 Ausschluß wegen persönlicher Beteiligung, Verschwiegenheitspflicht
- § 6 Qualifikation für das Masterstudium
- § 7 Zulassung zur Prüfung
- § 8 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen
- § 9 Prüfungstermine, Bekanntgabe der Prüfungstermine und der Prüfer
- § 10 Zeitpunkt und Form der Prüfung, Prüfungsbestandteile
- § 11 Schriftliche Prüfung (Klausurarbeit)
- § 12 Mündliche Prüfung
- § 13 Abschlußarbeit
- § 14 Prüfung von Schwerbehinderten
- § 15 Prüfungsnoten
- § 16 Prüfungsgesamtnote
- § 17 Bestehen der Prüfung
- § 18 Wiederholung der Prüfung in Teilbereichen
- § 19 Bescheinigung über eine nicht bestandene Prüfung
- § 20 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 21 Mängel im Prüfungsverfahren
- § 22 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 23 Ungültigkeit der Prüfung
- § 24 Verleihung des Mastergrades
- § 25 Inkrafttreten

Anhang 1: Leistungsnachweise

Anhang 2: Prüfungsgegenstände

Anhang 3: ECTS

§ 1

Zweck der Prüfung

¹Durch die Masterprüfung als weiterem berufsqualifizierendem Abschluß für den romanistischen Studiengang "Etudes Francophones" soll festgestellt werden, ob der Kandidat im Hinblick auf den gewählten Kulturraum unter Berücksichtigung interdisziplinärer Fragestellungen die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen vertieften Fachkenntnisse erworben hat und die Zusammenhänge der gewählten Fachrichtung so weit überblickt, daß er zum weitergehenden selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten befähigt ist.

²Aufgrund der bestandenen Prüfung verleiht die Universität durch die Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät den akademischen Grad eines Master of Arts (abgekürzt: M.A.).

§ 2

Gliederung von Studium und Prüfung, Regelstudienzeit

(1) ¹Das Studium der "Etudes Francophones" gliedert sich in folgende Teilbereiche:

1. Hauptfach

Romanistik (Block M1 = Französische Literaturwissenschaft, Block M2 = Französische Sprachwissenschaft, Block M3 = Sprachpraktische Ausbildung),
mit einer zweiten romanischen Sprache (Block M4),

2. Studienelemente

Transdisziplinäres Modul: Wissenschaftslehre (Block M5),
Literaturwissenschaft: berufsbezogen (Block M6),
Kulturstudien (Block M7).

²Die Wahlmöglichkeiten für die zweite romanische Sprache (Block M4) sind in der Studienordnung geregelt. ³Die Prüfungen sind in den Blöcken M1 und 2 des Hauptfaches abzulegen.

(2) ¹Auf begründeten Antrag können die Studienleistungen in den Blöcken M3 und M4 teilweise oder ganz durch zusätzliche Studienleistungen (davon 2 SWS mit benoteten Leistungsnachweisen und 2 SWS mit Teilnahmenachweisen) in den übrigen Blöcken ersetzt werden. ²Die Studienleistungen im Block M5 können teilweise oder ganz durch

zusätzliche Studienleistungen (mit benoteten Leistungsnachweisen) in den Blöcken M1, M2 oder M7 ersetzt werden.

- (3) ¹Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. ²Die Erstellung der Abschlußarbeit wird in das Studienprogramm integriert.
- (4) Die Obergrenze des Gesamtumfangs der für den erfolgreichen Abschluß des Studiums erforderlichen Lehrveranstaltungen (Semesterwochenstunden im Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlbereich) beträgt 48 SWS.
- (5) Das Studium kann sowohl zum Winter- wie zum Sommersemester aufgenommen werden.

§ 3

Prüfungskommission und Prüfungsausschuß

- (1) ¹Für die organisatorische Durchführung der Masterprüfung wird eine Prüfungskommission gebildet. ²Dieser Prüfungskommission gehören an: der Dekan der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät als Vorsitzender sowie ein Professor aus dem Fachgebiet Romanistik. ³Für jedes Mitglied soll ein Ersatzmitglied bestellt werden. ⁴Die Mitglieder und Ersatzmitglieder werden vom Fachbereichsrat der jeweiligen Fakultät für die Dauer seiner Amtszeit gewählt.
- (2) ¹Die Prüfungskommission achtet darauf, daß die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. ²Mit Ausnahme der eigentlichen Prüfungen und deren Bewertungen trifft sie alle anfallenden Entscheidungen. ³Sie erläßt insbesondere die Prüfungsbescheide, nachdem sie die Bewertung der Prüfungsleistungen auf ihre Rechtmäßigkeit überprüft hat. ⁴Prüfungsbescheide, durch die jemand in seinen Rechten beeinträchtigt werden kann, bedürfen der Schriftform; sie sind zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. ⁵Dem Kandidaten ist vor Erlaß der ablehnenden Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben. ⁶Widerspruchsbescheide erläßt der Präsident der Universität in fachlich-prüfungsrechtlichen Fragen im Einvernehmen mit der Prüfungskommission und nach Anhörung der zuständigen Prüfer.
- (3) ¹Die Prüfungskommission entscheidet mit einfacher Mehrheit. ²Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

- (4) Der Vorsitzende der Prüfungskommission bestellt für jeden Prüfungsfall einen Prüfungsausschuß.
- (5) ¹Der Prüfungsausschuß besteht aus folgenden Mitgliedern:
1. dem Dekan als Vorsitzendem;
 2. dem Erstgutachter für die Klausurarbeit und die Abschlußarbeit;
 3. dem Zweitgutachter für die Klausurarbeit und die Abschlußarbeit;
 4. dem Prüfer für die mündliche Prüfung.
- ²Der Hochschullehrer, der das Thema der Abschlußarbeit stellt, ist in der Regel der Erstgutachter für die Klausurarbeit und die Abschlußarbeit sowie der Prüfer für die mündliche Prüfung.
- (6) Ist der Dekan einer der Gutachter oder Prüfer oder ist er aus einem anderen Grund verhindert, bestellt er den Prodekan oder einen anderen Hochschullehrer der Fakultät, der nicht Gutachter oder Prüfer ist, als Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.
- (7) Der kurzfristige Wechsel eines Gutachters oder Prüfers kann nur aus zwingenden Gründen erfolgen.
- (8) Auf Beschluß der Prüfungskommission kann je ein auswärtiger Professor als Gutachter und/oder Prüfer herangezogen werden.
- (9) Die von den Prüfern herangezogenen Beisitzer gelten ebenfalls als durch den Vorsitzenden bestellt.

§ 4 Prüfer und Beisitzer

- (1) Die Prüfer stellen die Prüfungsaufgaben und bewerten die Prüfungsleistungen.
- (2) ¹Zum Prüfer können alle nach dem Bayerischen Hochschulgesetz sowie nach der Hochschulprüfer-Verordnung zur Abnahme von Hochschulprüfungen befugten Fachvertreter bestellt werden. ²Als Beisitzer kann jedes Mitglied der Universität Bayreuth herangezogen werden, das in dem Fachgebiet der Prüfung einen wissenschaftlichen Studiengang erfolgreich abgeschlossen hat.
- (3) ¹Scheidet ein prüfungsberechtigtes Hochschulmitglied aus der Universität Bayreuth aus, so kann die Prüfungskommission auf seinen Antrag hin beschließen, daß er noch

eine angemessene Zeit als Prüfer tätig ist.² In der Regel soll die Prüfungsberechtigung bis zu drei Jahre erhalten bleiben.

§ 5

Ausschluß wegen persönlicher Beteiligung, Verschwiegenheitspflicht

- (1) Der Ausschluß von der Beratung und Abstimmung in der Prüfungskommission sowie von einer Prüfungstätigkeit wegen persönlicher Beteiligung bestimmt sich nach Art. 50 BayHSchG.
- (2) Die Pflicht der Mitglieder der Prüfungskommission, der Prüfer, der Prüfungsbeisitzer und sonstiger mit Prüfungsangelegenheiten befaßter Personen zur Verschwiegenheit bestimmt sich nach Art. 18 Abs. 4 BayHSchG.

§ 6

Qualifikation für das Masterstudium

- (1) Voraussetzungen für das Masterstudium sind:
 1. allgemeine Hochschulreife oder einschlägige fachgebundene Hochschulreife gemäß der Verordnung über die Qualifikation für ein Studium an den Hochschulen des Freistaates Bayern und den staatlich anerkannten nichtstaatlichen Hochschulen in der jeweils geltenden Fassung oder eine äquivalente ausländische Hochschulzugangsberechtigung;
 2. ein Studienabschluß im Bachelorstudiengang Romanistik der Universität Bayreuth oder eine gleichgestellte Qualifikation gemäß Abs. 2;
- (2) Als gleichgestellte Qualifikation gemäß Absatz 1 Nr. 2 werden Abschlüsse in folgenden Bereichen anerkannt:
 1. erfolgreich absolvierter Bachelorstudiengang an einer anderen wissenschaftlichen Hochschule im Bereich der Bundesrepublik Deutschland mit vergleichbaren Studien- und Prüfungsleistungen;
 2. erfolgreich absolviertes Studium der Romanistik (Französisch) mit dem Abschluß Magister, Lehramt oder Diplom;
 3. erfolgreich absolviertes vergleichbares Studium an einer ausländischen Hochschule.

§ 7

Zulassung zur Prüfung

- (1) Der Kandidat stellt im Rahmen der Einschreibung in den Studiengang "Etudes Francophones" einen schriftlichen Antrag auf Zulassung zur Prüfung beim Vorsitzenden der Prüfungskommission.
- (2) ¹Dem Antrag sind beizufügen:
1. Nachweis über die geforderte Vorbildung gemäß § 6;
 2. die Einschreibung als Student an der Universität Bayreuth im Studiengang „Etudes Francophones“, die Angabe des gewählten Schwerpunktbereichs gemäß der Studienordnung und der zweiten Fremdsprache;
 3. eine Erklärung darüber, ob der Kandidat eine vergleichbare Prüfung in demselben oder in einem verwandten Studiengang endgültig nicht bestanden hat, oder ob er unter Verlust des Prüfungsanspruches exmatrikuliert worden ist;
 4. ein Lebenslauf, der insbesondere über den Bildungsgang des Kandidaten Aufschluß gibt.
 5. gegebenenfalls Anträge nach § 2 Abs. 2, § 8 und § 14.
- ²Ist der Kandidat ohne sein Verschulden nicht in der Lage, die erforderlichen Unterlagen in der vorgeschriebenen Weise zu erbringen, so kann die Prüfungskommission gestatten, die Nachweise in anderer Form zu führen.
- (3) ¹Die Entscheidung über die Zulassung trifft der Vorsitzende der Prüfungskommission oder sein Stellvertreter. ²Die Entscheidung soll dem Kandidaten spätestens vier Wochen nach Antragstellung schriftlich mitgeteilt werden.
- (4) ¹Die Zulassung zur Masterprüfung ist zu versagen, wenn der Bewerber die nach § 6 vorgeschriebenen Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt oder Versagungsgründe für die Immatrikulation gemäß Art. 61 Satz 1 Nr. 2 bis 4 BayHSchG vorliegen. ²Zur Masterprüfung wird nicht zugelassen, wer diese oder eine gleichartige Prüfung an einer anderen Hochschule bereits endgültig nicht bestanden hat oder unter Verlust des Prüfungsanspruches im gleichen Studiengang exmatrikuliert worden ist.

§ 8

Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen

- (1) Studienzeiten in einem romanistischen Masterstudiengang an anderen wissenschaftlichen Hochschulen in Deutschland und dabei erbrachte Studienleistungen werden angerechnet.
- (2) Studienzeiten in anderen Studiengängen sowie dabei erbrachte Studienleistungen werden gemäß Abs. 6 bis zu einer Höhe von 12 SWS bzw. 30 Leistungspunkten angerechnet, soweit ein fachlich gleichwertiges Studium nachgewiesen wird.
- (3) ¹Einschlägige Studiensemester an wissenschaftlichen Hochschulen außerhalb Deutschlands und die dabei erbrachten Studienleistungen sind auf Antrag anzuerkennen, wenn ihre Gleichwertigkeit festgestellt ist. ²Für die Gleichwertigkeit von Studienzeiten und Studienleistungen an ausländischen Hochschulen sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften maßgebend. ³Bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit kann die Zentralstelle für das ausländische Bildungswesen gehört werden.
- (4) Studienzeiten und -leistungen in Fächern, die für diesen Studiengang relevant sind, können angerechnet werden.
- (5) Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Anrechnung entscheidet der Vorsitzende der Prüfungskommission im Einvernehmen mit dem zuständigen Fachvertreter.
- (6) ¹Bei der Anrechnung der Studienleistungen wird das European Credit Transfer System (ECTS) verwendet. ²Näheres ist dem Anhang 3 zu entnehmen.

§ 9

Prüfungstermine, Bekanntgabe der Prüfungstermine und der Prüfer

- (1) ¹Klausurarbeiten und mündliche Prüfungen werden einmal pro Semester abgehalten. ²Die Prüfungszeiträume werden vom Vorsitzenden der Prüfungskommission bekanntgegeben.

- (2) Die Termine der Prüfungen in den einzelnen Fächern, die Prüfungsräume und die einzelnen Prüfer sind spätestens vier Wochen vor Prüfungsbeginn durch Aushang bekanntzugeben.
- (3) Ein kurzfristiger Wechsel des Prüfers ist nur aus zwingenden Gründen zulässig.

§ 10

Zeitpunkt und Form der Prüfung, Prüfungsbestandteile

- (1) Die Masterprüfung ist bis zum Ende des vierten Semesters vollständig abzulegen.
- (2) Meldet sich ein Student aus von ihm zu vertretenden Gründen nicht so rechtzeitig ordnungsgemäß zur Prüfung, daß er diese bis zum Beginn der Lehrveranstaltungen des fünften Fachsemesters abgelegt hat oder legt er eine Prüfung, zu der er sich gemeldet hat, nicht ab, gilt diese Prüfung als erstmals abgelegt und nicht bestanden.
- (3) Überschreitet der Student die Frist des Absatzes 2 aus von ihm nicht zu vertretenden Gründen, gewährt der Prüfungsausschuß auf Antrag eine Nachfrist.
- (4) ¹Die Masterprüfung bezieht sich auf die Studieninhalte des ihr zugrundeliegenden Studiums. ²Sie besteht
 1. aus den folgenden studienbegleitenden Bestandteilen: einer Klausurarbeit (Dauer 4 Zeitstunden), wobei das Thema aus den Blöcken M1 oder M2 zu wählen ist; einer mündlichen Prüfung, die mindestens zur Hälfte in französischer Sprache geführt wird, über eine Reihe verschiedener Themen aus den Blöcken M1 oder M2, die kenntnisreich und kritisch dargestellt werden müssen (Dauer 60 Minuten);
 2. ferner aus der Abschlußarbeit.³Die Prüfungsgegenstände sind im **Anhang 2** bezeichnet. ⁴Eine bestimmte Reihenfolge der studienbegleitenden Bestandteile gemäß Nr. 1 ist nicht vorgeschrieben.
- (5) Auf Antrag ist bei Fristen und Terminen die Inanspruchnahme der Schutzfristen des § 3 Abs. 2 und § 6 Abs. 1 des Mutterschutzgesetzes sowie die Fristen für die Gewährung von Erziehungsurlaub nach Art. 88 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 Bayerisches Beamten-gesetz, §§ 12 bis 15 der Urlaubsverordnung zu gewährleisten.

§ 11

Schriftliche Prüfung (Klausurarbeit)

- (1) ¹In der schriftlichen Prüfung hat der Kandidat in vier Stunden eine schriftliche Arbeit unter Aufsicht zu fertigen (Klausurarbeit). ²Gegenstand der Klausurarbeit kann der Inhalt einer Lehrveranstaltung sein. ³Die zulässigen Hilfsmittel bestimmt der Prüfungsausschuß im Benehmen mit den Prüfern.
- (2) ¹Über die Prüfung ist ein Protokoll anzufertigen und von einem Aufsichtsführenden für die Richtigkeit zu unterzeichnen. ²In das Protokoll sind alle Vorkommnisse einzutragen, welche für die Feststellung der Prüfungsergebnisse von Belang sein können.
- (3) ¹Erscheint ein Kandidat verspätet zu der Prüfung, so kann er die versäumte Zeit nicht nachholen. ²Das Verlassen des Prüfungsraums ist nur mit Erlaubnis eines Aufsichtsführenden zulässig. ³Uhrzeit und Abwesenheit sind auf der Prüfungsarbeit zu vermerken.
- (4) ¹Die Bewertung der Klausur erfolgt in der Regel durch zwei Prüfer, die vom Vorsitzenden der Prüfungskommission bestellt werden. ²Von einer Bewertung durch einen Zweitprüfer kann abgesehen werden, wenn ein solcher nicht zur Verfügung steht oder wenn durch seine Bestellung der Ablauf der Prüfung in unvertretbarer Weise verzögert wird. ³Wird die Klausur mit "nicht ausreichend" bewertet, so ist sie von einem zweiten Prüfer zu beurteilen. ⁴Die Note der Klausur wird von dem jeweiligen Prüfer festgesetzt. ⁵Bei unterschiedlicher Beurteilung von mehreren Prüfern ergibt sich die Note aus dem Durchschnitt der erteilten Bewertungen. ⁶Die Beurteilung soll spätestens vier Wochen nach Anfertigung der Klausur vorliegen. ⁷In besonderen Fällen kann der Prüfungsausschuß einen weiteren Prüfer heranziehen.

§ 12

Mündliche Prüfung

- (1) Die mündliche Prüfung wird vor einem Prüfer unter Heranziehung eines Beisitzers abgelegt.
- (2) ¹Der Beisitzer fertigt über die mündliche Prüfung ein Protokoll an, in das aufzunehmen sind: Ort und Zeit sowie Zeitdauer der Prüfung, Gegenstände und Ergebnis der Prüfung, die Namen des Prüfers und des Beisitzers, des Kandidaten sowie besondere

Vorkommnisse. ²Das Protokoll ist vom Prüfer und dem Beisitzer zu unterschreiben. ³Die Note für die mündlichen Prüfungsleistungen werden vom Prüfer gemäß § 15 festgesetzt.

- (3) Der Vorsitzende der Prüfungskommission sowie die bestellten Prüfer haben das Recht, bei jedem Teil der Prüfung anwesend zu sein.
- (4) ¹Bei der mündlichen Prüfung werden vorzugsweise die Studenten, die sich der gleichen Prüfung unterziehen wollen, im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten als Zuhörer zugelassen. ²Auf Antrag des Kandidaten werden Zuhörer ausgeschlossen.
- (5) Die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses erfolgen unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

§ 13 **Abschlußarbeit**

- (1) ¹In der Abschlußarbeit im Hauptfach soll der Kandidat zeigen, daß er in der Lage ist, selbständig und unter Heranziehung geeigneter Hilfsmittel Probleme des Hauptfaches mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und in angemessener Weise schriftlich darzustellen. ²Interdisziplinäre Fragestellungen können in das Thema einbezogen werden.
- (2) ¹Für die Bestellung der Prüfer hat der Kandidat ein Vorschlagsrecht; ein Rechtsanspruch auf die Bestellung der vorgeschlagenen Prüfer besteht nicht. ²Vor dem Ende der Vorlesungszeit des dritten Semesters teilt der zuständige Prüfer dem Kandidaten das Thema seiner Arbeit mit. ³Über den Zeitpunkt der Ausgabe des Themas ist Protokoll zu führen. ⁴Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Ablieferung der Abschlußarbeit darf sechs Monate nicht überschreiten.
- (3) ¹In begründeten Ausnahmefällen kann auf Antrag des Kandidaten der Vorsitzende der Prüfungskommission nach Anhörung des Prüfers die Ablieferungsfrist um höchstens drei Monate verlängern. ²Weist der Kandidat durch ärztliches Zeugnis nach, daß er durch Krankheit an der Bearbeitung gehindert ist, ruht die Bearbeitungsfrist. ³Wird die Arbeit nicht fristgerecht abgegeben, so wird sie mit „nicht ausreichend bewertet“.
- (4) ¹Die Abschlußarbeit ist in deutscher oder französischer Sprache abzufassen. ²Die Abschlußarbeit enthält am Ende eine Erklärung des Kandidaten, daß er sie selbständig

verfaßt und keine anderen als die von ihm angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt und die Arbeit nicht bereits an einer anderen Hochschule zur Erlangung eines akademischen Grades eingereicht hat.

- (5) ¹Die Arbeit ist in vier Exemplaren fristgemäß beim Vorsitzenden der Prüfungskommission oder seinem Stellvertreter einzureichen. ²Der Abgabetermin ist aktenkundig zu machen.
- (6) ¹Der Vorsitzende der Prüfungskommission reicht die Arbeit an den beauftragten Gutachter weiter und bestimmt einen weiteren Gutachter aus dem Kreis der Prüfer nach § 4. ²Die Gutachten sollen spätestens zwei Monate nach Eingang der Arbeit vorliegen. ³Jeder Gutachter empfiehlt dem Prüfungsausschuß Annahme oder Ablehnung der Abschlusarbeit und setzt zugleich eine der in § 15 aufgeführten Noten fest.
- (7) ¹Bei unterschiedlicher Beurteilung werden die Noten gemittelt und gehen in dieser Form in die Berechnung der Prüfungsnote ein. ²Der Prüfungsausschuß kann in besonderen Fällen einen weiteren Gutachter heranziehen.
- (8) ¹Bei der Bewertung der Abschlusarbeit mit „nicht ausreichend“ teilt der Vorsitzende oder sein Stellvertreter dem Kandidaten dies mit. ²Eine Abschlusarbeit mit demselben Thema kann nicht noch einmal eingereicht werden.
- (9) Ein Exemplar der Abschlusarbeit verbleibt bei den Prüfungsakten.

§ 14

Prüfung von Schwerbehinderten

¹Auf die besondere Lage schwerbehinderter Prüfungskandidaten ist in angemessener Weise Rücksicht zu nehmen. ²Auf schriftlichen Antrag kann die Prüfungskommission festsetzen, in welcher Form ein behinderter Prüfungskandidat seine Prüfungsleistungen erbringt. ³Der Antrag ist bei der Einschreibung in den Studiengang "Etudes Francophones" vorzulegen. ⁴Er kann auch später eingereicht werden, gilt aber nicht rückwirkend.

§ 15 **Prüfungsnoten**

- (1) Für die Beurteilung der einzelnen Prüfungsleistungen wird folgende Notenskala verwendet; die Zwischenwerte sollen eine differenzierte Bewertung der Prüfungsleistungen ermöglichen:

„sehr gut“ (eine hervorragende Leistung)	= 1,0 oder 1,3
„gut“ (eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt)	= 1,7 oder 2,0 oder 2,3
„befriedigend“ (eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht)	= 2,7 oder 3,0 oder 3,3
„ausreichend“ (eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt)	= 3,7 oder 4,0
„nicht ausreichend“ (eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt).	= 5,0

- (2) ¹ Wird die Klausurnote aus dem Durchschnitt der Beurteilungen von mehreren Prüfern errechnet so wird bei der Bildung der Klausurnote nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

² Die Note lautet:

bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5	= sehr gut
bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5	= gut
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5	= befriedigend
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0	= ausreichend
bei einem Durchschnitt ab 4,1	= nicht ausreichend

§ 16 **Prüfungsgesamtnote**

- (1) ¹ Die Prüfungsgesamtnote besteht aus der Fachnote und der Note der Abschlusarbeit.

² Die Fachnote errechnet sich aus dem Durchschnitt der Noten für die mündliche

Prüfung und für die Klausur. ³Bei der Feststellung der Gesamtnote zählen die Fachnote und die Note der Abschlußarbeit jeweils einfach.

- (2) Als Prüfungsgesamtnote der bestandenen Prüfung erhalten die Kandidaten bei einem Notendurchschnitt bis 1,5 die Note ‚sehr gut‘, bis 2,5 ‚gut‘, bis 3,5 ‚befriedigend‘, bis 4,0 ‚ausreichend‘.
- (3) Die Berechnung der Prüfungsgesamtnote wird vom Vorsitzenden der Prüfungskommission vorgenommen; die Berechnung muß aus dem Zeugnis oder einem dem Zeugnis beigegebenen Protokoll klar erkennbar sein.
- (4) ¹Die Leistungsnachweise gemäß Anhang 1 werden nicht in die Berechnung der Prüfungsnote einbezogen. ²Soweit Noten vergeben werden, werden sie gesondert im Zeugnis festgehalten.

§ 17

Bestehen der Prüfung

Die Prüfung ist nur bestanden, wenn sowohl die Note der Abschlußarbeit als auch die Noten der Klausur und der mündlichen Prüfung mindestens ‚ausreichend‘ lauten.

§ 18

Wiederholung der Prüfung in Teilbereichen

- (1) ¹Jede nicht mit mindestens der Note "ausreichend" bewertete Teilprüfung kann zum nächsten regulären Prüfungstermin einmal wiederholt werden. ²Ein entsprechender Antrag ist unverzüglich nach der Bekanntgabe der jeweiligen Note zu stellen.
- (2) Im Falle der Bewertung der Abschlußarbeit mit "nicht ausreichend" kann diese Arbeit zum nächsten regulären Prüfungstermin mit neuem Thema wiederholt werden.
- (3) ¹Alle Prüfungen gemäß Absatz 1 müssen innerhalb von sechs Monaten nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses der Masterprüfung wiederholt werden. ²Die Frist wird durch Exmatrikulation und Beurlaubung nicht unterbrochen.
- (4) ¹Eine zweite Wiederholung von Teilprüfungen ist auf Antrag zulässig, wenn mindestens eine Teilprüfung ausreichend ist. ²Eine zweite Wiederholung der Abschlußarbeit ist ausgeschlossen. ³Die Wiederholung ist zum nächsten regulären

Prüfungstermin vorzusehen. ⁴Der Antrag ist innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Bescheides über das Nichtbestehen der ersten Wiederholungsprüfung beim Vorsitzenden der Prüfungskommission zu stellen.

- (5) Bei Wiederholungsprüfungen ersetzen die Noten der Wiederholungsprüfung die Noten der vorangegangenen Prüfung.
- (6) Die freiwillige Wiederholung einer bestandenen Prüfung ist nicht zulässig.

§ 19

Bescheinigung über eine nicht bestandene Prüfung

Hat der Kandidat die Prüfung nicht bestanden, wird ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise innerhalb von zwei Wochen eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, aus der sich die erzielten Noten und die noch fehlenden Prüfungsleistungen ergeben.

§ 20

Einsicht in die Prüfungsakten

- (1) Nach Abschluß des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten auf Antrag Einsicht in die Gutachten zu seiner Abschlußarbeit, die schriftliche Prüfung und das Prüfungsprotokoll gewährt.
- (2) ¹Der Antrag ist binnen eines Monats nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses oder der Bescheinigung nach § 19 beim Vorsitzenden der Prüfungskommission zu stellen. ²Art. 32 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz gilt entsprechend. ³Der Vorsitzende der Prüfungskommission bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 21

Mängel im Prüfungsverfahren

- (1) Erweist sich, daß das Prüfungsverfahren mit Mängeln behaftet war, die das Prüfungsergebnis beeinflußt haben, ist auf Antrag des Kandidaten oder von Amts wegen anzuordnen, daß die Prüfung oder einzelne Teile derselben wiederholt werden.

- (2) Mängel des Prüfungsverfahrens oder eine vor oder während der Prüfung eingetretene Prüfungsunfähigkeit müssen unverzüglich beim Vorsitzenden der Prüfungskommission oder beim Prüfer geltend gemacht werden.
- (3) Sechs Monate nach Abschluß der Prüfung dürfen Anordnungen nach Absatz 1 nicht mehr getroffen werden.

§ 22

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit ‚nicht ausreichend‘ bewertet, wenn der Kandidat zu der Prüfung ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er nach Beginn des Prüfungszeitraumes ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt.
- (2) ¹Die für das Versäumnis oder den Rücktritt geltend gemachten Gründe müssen dem Vorsitzenden der Prüfungskommission über den zuständigen Prüfer unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. ²Der Vorsitzende der Prüfungskommission kann bei Krankheit die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangen. ³Erkennt die Prüfungskommission die Gründe an, so setzt er nach den einschlägigen Bestimmungen der Prüfungsordnung einen neuen Prüfungstermin fest.
- (3) Bei anerkanntem Versäumnis oder anerkanntem Rücktritt sind bereits vorliegende Prüfungsleistungen anzurechnen.
- (4) ¹Versucht der Kandidat, das Ergebnis einer Prüfung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die Prüfungsleistung als mit ‚nicht ausreichend‘ bewertet. ²Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem Prüfer von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit ‚nicht ausreichend‘ bewertet.

§ 23

Ungültigkeit der Prüfung

- (1) Hat der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann die Prüfungskommission nachträglich

die betreffenden Noten entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

- (2) ¹ Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu der Prüfung nicht erfüllt, ohne daß der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird die Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. ² Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet die Prüfungskommission unter Beachtung der allgemeinen verwaltungsrechtlichen Grundsätze über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.
- (3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) ¹ Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls durch ein neues zu ersetzen. ² Eine Entscheidung nach Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 24

Verleihung des Mastergrades

- (1) ¹ Über die bestandene Prüfung wird nach Vorliegen aller Voraussetzungen und der Noten innerhalb von vier Wochen eine Urkunde und ein Zeugnis ausgestellt. ² Die Urkunde enthält die Bezeichnung des Studiengangs und die Gesamtnote. ³ Sie wird vom Dekan unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität versehen. ⁴ Mit der Aushändigung der Urkunde erhält der Bewerber das Recht, den akademischen Grad eines Master of Arts zu führen. ⁵ Dieser ist mit der Abkürzung M.A. hinter den Familiennamen zu setzen.
- (2) ¹ Das Zeugnis enthält die Bezeichnung des Studiengangs, die gewählte zweite romanische Sprache, die Prüfungsgesamtnote sowie Thema und Note der Abschlußarbeit. ² Soweit Leistungsnachweise gemäß Anhang 1 benotet werden, werden das Thema der Veranstaltung sowie Art und Note des Leistungsnachweises im Zeugnis festgehalten. ³ Das Zeugnis ist vom Vorsitzenden der Prüfungskommission zu unterzeichnen. ⁴ Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde.
- (3) Der Entzug des Grades Master of Arts richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen.

§ 25
Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Sie gilt für alle Studenten, die nach dem Inkrafttreten der Satzung ihr Studium aufnehmen.

Anhang 1

Leistungsnachweise für die Zulassung zur Masterprüfung

Bis zum Ende des vierten Semesters sind die benotete Nachweise über die erfolgreiche Teilnahme (Leistungsnachweise) sowie Nachweise über die Teilnahme (T) an den unten aufgeführten Veranstaltungen nach Maßgabe des Anhangs 3 beim Vorsitzenden der Prüfungskommission vorzulegen.

Hauptfach

Schwerpunktbereich

Hauptseminar
Hauptseminar (T)
Methodisches Kolloquium (T)
(Wahlveranstaltungen 6 SWS)

Zusatzbereich

(Wahlveranstaltungen 4 SWS)
(M1/M2 Wahlveranstaltungen 10 SWS)
M3 Schriftlicher Ausdruck
M4 Sprachpraktische Übung
Sprachpraktische Übung (T)

Studienelemente

M5 Transdisziplinäres Modul: Wissenschaftslehre 4 SWS
(M6 Wahlveranstaltungen 6 SWS)
M7 Wahlpflichtveranstaltungen (6 SWS) aus dem Angebot folgender Fachrichtungen:
Geographie, Geschichte, Musikwissenschaft, Philosophie, Religionswissenschaft,
Soziologie, Theaterwissenschaft (geeignete Studienangebote gemäß dem Kommentierten Vorlesungsverzeichnis)

Anhang 2

Prüfungsgegenstände der Masterprüfung

M1 *Frankophone Literaturwissenschaft:*

Littérature française et littératures francophones et leurs rapports mutuels à travers les siècles: périodisation et variété de genres dans les différentes régions francophones; la littérature et les autres domaines de la production culturelle.

M2 *Frankophone Sprachwissenschaft:*

Le Français comme langue de communication internationale et interculturelle; les variétés du Français; les différents corpus et leur analyse linguistique; aspects interdisciplinaires des études linguistiques.

Die Themen der Klausurarbeit, der mündlichen Prüfung und der Abschlußarbeit dürfen sich nur teilweise überschneiden.

Anhang 3 ECTS

ÜBERSICHT:

Bereich	a) LP: Lehrveranstaltungen	b) LP: Leistungsnachweise und Vorbereitung	c) Prüfungsleistungen und Vorbereitung	Summe
M1-M4 (Hauptfach)	32	14	48	94
M5-M7 (Studien-elemente)	16	10	--	26
Summe	48	24	48	120

HAUPTFACH: Lehrveranstaltungen

Bereich	Leistungsnachweis	LP
M1/M2 Schwerpunktbereich		
Hauptseminar	ja	2+6 davon erfolgreiche Teilnahme: 6 LP
Hauptseminar	nein	2+2 davon Teilnahmenachweis: 2 LP
Kolloquium	nein	2+1 davon Teilnahmenachweis: 1 LP
Wahlveranstaltungen	nein	6 z.B. 3x2 LP
Zusatzbereich		
Wahlveranstaltungen	nein	4 z.B. 2x2 LP
M1/M2 Wahlveranstaltungen	nein	10 z.B. 5x2 LP
M3 (Sprachpraxis)		
Schriftlicher Ausdruck	ja	2+2 davon erfolgreiche Teilnahme: 2 LP
M4 (2.Romanische Sprache)		
Übung	ja	2+2 davon erfolgreiche Teilnahme: 2 LP
Übung	nein	2+1 davon Teilnahmenachweis: 1 LP
SUMME		46

HAUPTFACH: Prüfungsleistungen

Klausur: 4 Stunden	12 LP
Mündliche Prüfung: 60 Minuten	12 LP
Abschlußarbeit	24 LP
SUMME	48 LP

STUDIENELEMENTE: Lehrveranstaltungen

Bereich	Leistungsnachweis	LP
M5 (Wissenschaftslehre) 4 SWS	ja	4+4 davon erfolgreiche Teilnahme: 4 LP
M6 (Literatur berufsbezogen) Wahlveranstaltungen	nein	6 z.B. 3x2 LP
M7 (Kulturstudien) Wahlpflichtveranstaltungen	ja	6+6 davon erfolgreiche Teilnahme: 6 LP
SUMME		26

Bei Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen aus anderen Studiengängen wird die Reduktion der noch zu erwerbenden LP vom Prüfungsausschuß bestimmt. Die Maßgaben der Prüfungsordnung sind zu berücksichtigen (§ 8: höchstens 30 LP anrechenbar).

Im übrigen werden für ein Proseminar mit erfolgreicher Teilnahme 6 LP, für eine 2-stündige Vorlesung mit Teilnahmenachweis 3 LP angerechnet.